

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

131 (7.6.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Kleinauflage 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 131.

Mittwoch den 7. Juni 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

✕ Karlsruhe, 6. Juni. Das neue Statut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat bereits die Genehmigung des Ministeriums des Innern gefunden.

✕ Karlsruhe, 6. Juni. Auf der Tagung des bad. wissenschaftlichen Predigervereins am 27. und 28. ds. Mts. werden sprechen Pfarrer Glod-Wolfsweiler über kirchliche Heimatpflege, Professor D. Bauer-Heidelberg über neuere liturgische Literatur; Stadtpfarrer Frommel-Heidelberg über das Religiöse in der modernen Lyrik.

✕ Karlsruhe, 6. Juni. Während der beiden Pfingstfeiertage hatte die bad. Residenz einen recht Fremdenzufluss zu verzeichnen, obgleich, wer nur irgend konnte, bereits am Samstag die Wälder und Berge zur Erholung aufsuchte. Während so der Reiseverkehr ein außerordentlich lebhafter war und vielfach Sonder- und Ergänzungszüge geführt werden mußten, so war der Verkehr nach der Stadt nicht minder lebhaft. Der Stadtpark, dessen hervorragend prächtige Anlagen jetzt im herrlichsten Blumen- und Blütenprunk stehen, bildete über die Feiertage das Ziel vieler Tausender. An beiden Tagen dürften rund 50 000 Personen, einschließlich der Kinder, die Eingangsporten passiert haben. Weiterhin war die Frühjahrsmesse, welche am Pfingstmontag ihren Anfang nahm, sehr stark besucht. Es ging leider nicht ohne Unglücksfall ab. U. a. erlitt ein 11jähriger Knabe aus Hauenerstein einen Hirschschlag, durch den der Junge das Augenlicht verlor.

✕ Mannheim, 6. Juni. Infolge Blitzschlags brach in der südd. Kraftfüttermittelfabrik Feuer aus, welches den Dachstuhl des Fabrikgebäudes und Warenvorräte im großen Umfange vernichtete. Der Schaden wird auf gegen 400 000 M geschätzt, da die zahlreichen

Vorräte an Futtermitteln u. durch Feuer oder Wasser vernichtet wurden.

✕ Mannheim, 6. Juni. Einen guten Fang machte die Ludwigshafener Polizei, die 4 Burschen verhaftete, welche in Feudenheim 2 schwere Einbrüche verübt hatten.

✕ Aus dem Taubergrund, 6. Juni. Für die durch das Unwetter Geschädigten sind weiter beim Minister des Innern eingegangen von Prinz Max 1000 M, von Prinzessin Wilhelm von Baden 1000 M, von Geh. Kommerzienrat Reiß-Mannheim 1000 M und von einem nicht genannt sein wollenden Spender 3000 M. — An den Pfingstfeiertagen war der Fremdenzufluss nach dem Taubergrund ungeheuer. Die Eisenbahn beförderte Abertausende von Personen. Man schätzt den Fremdenverkehr am Sonntag auf der Station Grünsfeld allein auf 30 000 Personen. Die Arbeiten der Kehler Pioniere wurden auch an den Feiertagen fortgesetzt. Der Schaden in der Stadt Tauberbischofsheim allein beträgt 1 1/2 Millionen. In den geschädigten Gemeinden sind Sammelkästen für die Notleidenden aufgestellt. Die Leiche der ertrunkenen 9jährigen Monika Henn ist noch nicht gefunden und dürfte im Schlamm oder Steingeröll begraben sein. In Paimar diente das Schulhaus an den Pfingsttagen als Wirtschaft. Eine Tafel trug die Aufschrift: „Trinkt ein Glas Bier zugunsten der Obdachlosen und Geschädigten hier!“ Das Glas kostete 30 S und der Zubrang zu dem „Böhmertätigkeitsfrühstücken“ war derart, daß bald das letzte Faß geleert war.

✕ Emmendingen, 6. Juni. Der auf Sonntag den 2. Juli angekündigte 30. bad. Pioniertag mußte auf die Tage vom 15.—17. Juli verschoben werden. Vom Kommando des bad. Pionier-Bataillons Nr. 14 in Kehl wurde die gesamte Kapelle für diese Tage zur Verfügung gestellt.

✕ Freiburg, 6. Juni. Am soq. Kleinen

Kopf wurde ein hier wohnhafter Reisender, der sich eine Revolverkugel durch die Schläfe gejagt hatte, tot aufgefunden. Lebensüberdruß war die Ursache des Selbstmords. — In Fechtlingen schlug der Blitz in die Scheune des Ratsschreibers Bohn, die vollständig niederbrannte. Da die Löschmannschaften des Feuers nicht Herr werden konnten, griff dieses auf eine Doppelscheuer über, die gleichfalls ein Raub der Flammen wurde.

✕ Billingen, 7. Juni. Aus Aerger darüber, daß das Eichamt nicht nach Billingen, sondern Donaueschingen verlegt wurde, verstieg sich in der Bürgerausschussung das führende Mitglied der Zentrumsparterie zu der Äußerung: Man solle der Regierung einmal drohen, man wolle — württembergisch werden, vielleicht werde es dann besser! — In den Bürgerausschussungen landauf landab wird viel leeres Stroh gedroschen, sicher, aber solch blühender Unsinn kommt doch glücklicherweise nur selten zum Ausdruck. Vielleicht hat der Herr Redner sich auch bezgl. Ort und Zeit geirrt und gemeint, er befinde sich im schwarzen Walfisch in einer Fastnachtssarrensitzung.

### Deutsches Reich.

\* Johannistal, 6. Juni. Der Flieger Schendel stellte heute nachmittag auf einem Dornereindecker mit einer Höhe von 2010 m einen neuen deutschen Höhenrekord auf. Schendel ließ sich in glänzendem Gleitflug nieder.

\* Kolberg, 6. Juni. Heute nachmittag fand hier in Anwesenheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin die 1. wissenschaftliche Sitzung des 5. Internationalen Kongresses für Meeresheilkunde statt. Die Versammlung nahm eine größere Anzahl von wissenschaftlichen Vorträgen entgegen. Abends bot die Stadt Kolberg ihren Gästen ein Festessen, an dem auch der Großherzog teilnahm.

### Ferrileton.

22)

## Falcher Schein.

Roman von Luise von François.

(Fortsetzung.)

Der Tag war sehr warm gewesen; jetzt, da die Sonne im Sinken, türmten sich die Wolken jählings von allen Seiten. Der Adjutant bemerkte es kaum, als er in fieberhafter Erregung, Werner von Thannhausen erwartend, vor dessen Haus auf- und abschrift. So scheinbar plötzlich und aus lachendem Himmel steigen und stürzen auch im Verlaufe des menschlichen Schicksals die Wolkenberge auf- und übereinander.

Die Freifrau war, als sie Herrn Werner nicht gleich antraf, sofort nach der Mühle geeilt, Leutnant von Stern hatte sie begleitet. Sie konnte die Mühle noch nicht erreicht haben, als eine Droschke von der entgegengesetzten Seite daherkam und vor dem neuen Hause Werners von Thannhausen hielt — der Adjutant sah sich seinem Vater gegenüber.

„Ist die Mama schon angekommen, Heinz?“ fragte der Freiherr, ehe er noch die Droschke verlassen hatte und als der Sohn, wortlos vor Bestürzung, die Frage mit einem Reigen des Kopfes beantwortete, stieg er aus und setzte erleichtert hinzu:

„Gottlob, so war es kein abweisender Vorwand und ich komme nicht zu spät. Führe mich zu ihr, Heinz — aber nein — erst will ich mit Werner sprechen. Ist er zu Hause?“ Eben kam Werner von Thannhausen vom Felde, wo er rüstig mit seinen Leuten geschafft hatte.

Vater und Sohn gingen ihm entgegen, auch Margarete kam herbei; der Anblick des schönen Mädchens überraschte und erheiterte den alten Freiherrn.

„Mühmchen Margarete!“ rief er aus, indem er ihr lachend die Wangen streichelte. „Alle Tausend, solche Rosen pflegten zu meiner Zeit in Thannhausen nicht zu blühen!“

Nach diesen Worten streckte er auch dem Verwandten die Hand entgegen. Herr Werners ernste Miene sagte deutlich, daß er diese Bemerkung, wenn überhaupt, so besonders im gegenwärtigen Augenblicke wenig am Platze finde. Er bat Margarete, in der Küche nach dem Rechten zu sehen, ging dann mit seinen beiden Verwandten in das Haus und in sein Zimmer.

Heinrich, in äußerster Spannung, fühlte, daß die bevorstehende Unterredung zwischen Schloßherrn und Pächter eine entscheidende Krisis in seinem eigenen Leben hervorrufen werde. Sein Vater leitete sie mit möglichster Unbefangenheit ein:

„Wir haben uns lange nicht gesehen, Werner. Dir ist es wohlgegangen, man sieht es Dir an, aber davon später; ich merke es Dir an, daß Du weißt, was mich so unvermutet nach Thannhausen führt!“

„Ich weiß es,“ entgegnete Werner von Thannhausen ruhig.

„Desto besser, so sparen wir uns die Auseinandersetzung,“ versetzte der Freiherr, „und Du wirst mir helfen.“

„Ich Dir helfen? Darin hast Du Dich aber sehr geirrt.“

„Du kannst es, Werner, und hast es schon mehr wie einmal getan. Ich weiß es, was Du sagen willst, aber spare jetzt die Vorwürfe, ich bitte Dich, Du magst recht haben, aber nur jetzt nicht.“

„Ich will Dich auch gar nicht mit Vorwürfen behelligen und kann Dir nicht helfen.“

„Du mußt es! Du hast schon so viel um unsere Familie getan, tue es dieses Mal um Heinrich willen, den es am meisten trifft, die Wechsel, die heute abend fällig sind —“

„Die Wechsel von Busch?“ unterbrach ihn Werner.

„Busch hat die Wechsel an eine Bank gegeben, die sich auf nichts einläßt und leider sind einige darunter, welche Deine Unterschrift tragen.“

(Fortsetzung folgt.)

\* Bonn, 7. Juni. Die Umgebung von Unterwesterwald und der Westerwald selbst wurden an den Pfingstfeiertagen durch schwere Gewitter mit Hagelschlag heimgesucht. In Marienachheim schlug der Blitz in die Kirchenorgel, die zerstört wurde. In Kesselheim schlug der Blitz während des Nachmittagsgottesdienstes in die Sakristei. Von den Kirchenbesuchern wurde niemand verletzt.

× Friedrichshafen, 6. Juni. Das neue Zeppelin-Passagierluftschiff „L. 3. 10“, das voraussichtlich den Ersatz für die zerstörte „Deutschland“ bilden und als Passagierluftschiff nach Baden-Baden gehen wird, ist kurz vor seiner Fertigstellung, sodaß in wenigen Wochen schon die ersten Passagierfahrten unternommen werden dürften. Das neue Luftschiff hat eine Länge von 148 m und einen Durchmesser von 14 m. Von besonderem Interesse sind die Motore. Es sind die in der eigenen Motorwerkstatt des Luftschiffbau Zeppelin hergestellten Maybach-Motore. Insgesamt werden an dem Luftschiff 3 Motore tätig sein, die über eine Leistung von 440 PS verfügen. Bisher waren die Zeppelin-Luftschiffe nur mit 360 PS Motore ausgestattet. Zur Führung und Bedienung des Luftschiffes sind 9 Personen notwendig. In der Passagierkabine können 24 Personen als Fahrgäste Platz finden. Mit Hilfe der neuen Motore wird eine Eigeneschwindigkeit des Luftschiffes von 16,5 bis 17 m in der Sekunde erreicht werden, wird also die Durchschnittsgeschwindigkeit der früheren Zeppeline bedeutend übertreffen.

× Aus der Pfalz, 6. Juni. Im Speierer Ordenswald ist die Schnakenplage bereits sehr groß. Das feuchtwarme Wetter begünstigte eine rapide Zunahme der Stechfliegen, sodaß der Ordenswald für Fußgänger in manchen Teilen fast unzugänglich ist.

#### Deisterreichische Monarchie.

\* Wien, 6. Juni. Kaiser Franz Josef empfing heute vormittag in Schönbrunn den König der Bulgaren in Privataudienz. Der König trug dabei die Uniform seines 1. und 1. Husaren-Regiments Nr. 11 mit dem Orden vom Goldenen Blies. Der Empfang war sehr herzlich und dauerte länger als 20 Minuten.

#### Frankreich.

\* Bar sur Aube, 7. Juni. Die Winzer mehrerer umliegender Dörfer versammelten sich und marschieren auf die Stadt. Die Behörden haben sämtliche Läden der Stadt schließen lassen.

\* Bar sur Aube, 7. Juni. Die Winzer, die alle Straßen militärisch besetzt fanden, zerstörten sich gegen Mitternacht. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

#### Schweden.

\* Stockholm, 7. Juni. Durch Schadenfeuer, die gestern an 4 verschiedenen Stellen Nord- und Mittelschwedens ausbrachen, wurden 1200 ha Wald vernichtet.

#### Italien.

\* Rom, 7. Juni. Der Präsident der römisch-katholischen Gesellschaft hat aus Anlaß der nationalen Festlichkeiten des 4. Juni an den Papst eine Adresse gerichtet, in der er Gott bittet, die Kämpfe zu beenden, in welche die Kirche seit vielen Jahren verwickelt ist. Der Papst hat in einem eigenhändigen Schreiben geantwortet, auch er bitte Gott, daß er diejenigen befehlen möge, welche die katholische Kirche bekämpfen.

#### Türkei.

\* Saloniki, 7. Juni. Der Dragoman der deutschen Botschaft ist laut „Berl. Tzbl.“ von Kolinopoli zurückgekehrt. Er äußerte sich dahin,

daß in der Angelegenheit des entführten Ingenieurs Richter vor Ablauf von 14 Tagen eine Entscheidung nicht zu erwarten sei. Die Bewohner von Kolinopoli versprachen, eine Verbindung mit den Räubern herzustellen. Vielleicht gelänge dies durch die Vermittlung eines ehemaligen Bandenführers. Nach Blättermeldungen befindet sich der Schlupfwinkel der Räuber bei Livadia. Von anderer Seite wird ein griechisches Kloster bei Spigi genannt.

#### Amerika.

\* Washington, 6. Juni. Der deutsche Kaiser ließ dem Staatsdepartement durch den Botschafter Hill den Wunsch aussprechen, daß die Uebergabe des Steubendenkmals in der Zeit vom 30. August bis 5. September 1911 erfolgen möge.

\* New-York, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Tucson (Arizona) sind in dem Altdistrikt 28 Segner Maderos, sog. Liberale, summarisch erschossen worden.

#### Volksgesundheit.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben in Nr. 249 vom 29. Mai:

Gegen die Auswüchse im Automobilmus wollen unsere Staatsbehörden anscheinend nun wirklich vorgehen. Wenigstens wird darüber folgende amtliche Kundgebung veröffentlicht:

„Da sich die Klagen über übermäßig rasches und rücksichtsloses Fahren einzelner Führer von Kraftfahrzeugen vermehrt haben, sind die Polizeibehörden durch eine Entschliebung des k. bayer. Staatsministeriums des Innern neuerdings angewiesen worden, die Einhaltung der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit namentlich innerhalb geschlossener Ortsteile und auf unübersichtlichen Wegen streng zu überwachen.“

Ferner ist auch darauf zu sehen, daß die Fahrzeuge stets mit vorschriftsmäßigen Beleuchtungsrichtungen ausgestattet sind und daß die Laternen der zur Nachtzeit im Betriebe befindlichen Fahrzeuge stets ausreichend hell brennen.

Zu widerhandlungen sind unnachlässig zur Anzeige zu bringen. Von der Befugnis, die Fahrerlaubnis zu entziehen, ist gegenüber rücksichtslosen und unzuverlässigen Fahrern in den hiezu geeigneten Fällen unnachlässig Gebrauch zu machen.“

Wir zweifeln nicht, daß die Behörden die Unterstützung weitester Kreise, einschließlich aller einsichtigen Automobilisten, finden werden, wenn sie sich energisch gegen jene Führer von Kraftfahrzeugen wenden, die ein unverantwortlicher Schnelligkeitstoller Gesundheit und Leben der Mitmenschen aufs Spiel setzen läßt.

Mit den Worten „anscheinend nun wirklich“ bringt diese Zeitung zum Ausdruck, was man auch anderwärts öfters im Volke äußern hört; nämlich, daß es höchste Zeit ist, einem Zustande auf den Leib zu rücken, der als unerträglich bezeichnet werden muß. Mit anerkanntem Eifer und heiligem Ernste ist gerade bei uns in Baden der Kampf gegen die verderbliche Tuberkulose aufgenommen worden. Was nützen aber alle Ratschläge und der gute Wille, sie durchzuführen, wenn durch Umstände, die der einzelne nicht in der Hand hat, wieder alles in Frage gestellt wird. Gute staubfreie Luft ist neben zweckentsprechender Nahrung und Bohnung ein Haupterfordernis der Gesundheit. Wo soll aber der Kranke, die zur Heilung erforderliche gute Luft hernehmen, wo soll der Gesunde seine Lungen mit guter Luft gesund erhalten, wenn er auf Schritt und Tritt vom Staub verfolgt wird. Nicht Jeder kann nach Davos oder einem anderen Luftkurort oder einer Heilstätte und selbst wenn er es sich leisten kann, oder einer Klasse angehört, muß er nach einiger Zeit wieder heim in die alten Verhältnisse. Die rasenden Automobile hülsen aber Stadt und Land, besonders das Land, in Staubwolken ein; sie wirbeln die Krankheitskeime auf und führen sie in den menschlichen Organismus.

Ohne den Kampf gegen den Staub ist unseres Erachtens der Kampf gegen viele Krankheiten, insbesondere gegen die Tuberkulose aussichtslos. Da aber bekanntlich der meiste Staub durch die rasenden Automobile aufgewirbelt wird, so ist das Vorgehen gegen diesen Unfug unumgänglich nötig im Kampfe gegen die Tuberkulose. Ein in München wohnender Arzt, der selbst in seinem Berufe Automobil fährt, hat in der gleichen Zeitung vor einiger Zeit betont, daß die jetzigen Zustände unerträglich und eine ungeheure Gefahr für die Volksgesundheit sind. Er hat, obwohl selbst Autofahrer, verlangt, daß bei stark staubigen Straßen die Automobile nicht nur in geschlossenen Ortschaften, sondern auch außerhalb dieser langsamer fahren. Die Bauern, die einen Acker an einer Landstraße schaffen müssen, können ein Lied davon singen, wie es ihnen bald unmöglich ist, überhaupt auf dem Felde zu arbeiten; die an der Straße wohnenden Leute können überhaupt die Fenster nicht mehr öffnen wegen des Staubes.

Diesem allseits als unerträglich erkannten Zustande kann nur ein Ende gemacht werden, wenn die maßgebenden Behörden Vorschriften schaffen, wonach bei starkem Staube, in- und außerhalb der Ortschaften nur mit genau zu bezeichnender gemäßigter Geschwindigkeit gefahren wird. Ausnahmen sind nur für Ärzte in dringenden Fällen zu gestatten. Die Vollzugsorgane haben dann mit aller Energie die Befolgung dieser Vorschriften zu überwachen und durch empfindliche Strafen zu erzwingen. (Damit wird auch mancher Unglücksfall durch Ueberfahren u. s. w. vermieden werden.)

Es muß aber auch dem Staube selbst zu Leibe gegangen werden, da, wenn auch in bedeutend geringerem Maße, auch die gewöhnlichen Fuhrwerke und der Wind Staub aufwirbeln. Das Leeren der Straßen ist sehr teuer und kann deshalb nicht allgemein angewendet werden. Es wird aber auf die Dauer nicht zu umgehen sein, daß — wie in den mittleren und größeren Städten schon längst üblich — auch in den kleineren Städten und Dörfern die Straßen mittels Sprengwagen mit Wasser begossen werden, um den Staub zu binden. Außerhalb der Ortschaften werden der Staat und sonstige Verbände — Kreise — eingreifen müssen. Der Aufwand an Geld darf nicht scheut werden, wenn es die Volksgesundheit erfordert. Indirekt kommt es jedem wieder zugute an seiner Gesundheit. Der Wiederaufwand an Kranken- und Armenkosten wird auch einen Teil des Geldes wieder einbringen.

Im Hinblick darauf, daß die Autos den meisten Staub verursachen, müßte die Automobilsteuer zur Bekämpfung des Staubes verwendet werden. Hoffen wir zunächst, daß wie in Bayrn auch bei uns gegen die Hauptquelle des Staubes, den rücksichtslosen Automobilmus energisch vorgegangen wird. Sport und Fahrleidenschaft müssen dem Großen und Ganzen — der Gesundheit des Volkes — die gebührende Rücksicht tragen. Freiwillig geschieht es nicht, also muß Zwang erfolgen; der Staat hat hierzu nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 8. Juni 1911, vorm. 9 Uhr: 1) Jakob Becker von Langensteinbach wegen Diebstahls. 2) Karl Rieth von Durlach wegen Beleidigung. 3) Marie Josephine Bosh von Rappoltsweiler wegen Betrugs. 4) Anna Gräber und Sophie Kraut von Hohenwetterbach wegen Beleidigung der Friedrich Hemmerich Witwe Frieda geb. Gräber in Hohenwetterbach.

## Konkursverfahren.

Nr. 10385. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Weber Jakob Friedr. Lichtenberger Witwe, Katharina geb. Köfler in Grünwetterbach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin bestimmt auf:

Dienstag den 27. Juni 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Durlach.

Durlach den 31. Mai 1911.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

## Achtung!

Den verehrten Frauen Durlachs und der Umgebung zur Kenntnisnahme, daß unsere

### Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine

zur gest. Benützung bereit steht. Diese Maschine entfernt von den Federn allen Schweiß, Motten und Krankheitsstoffe und stellt die Federn wieder wie neu her. Auf Verlangen werden die Betten abgeholt und wieder zurückgebracht.

Frau Richert Witwe,

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Durlach, Pfingstraße 81.

## Beton- und Asphaltarbeiten.

Anlässlich des **Bahnhofumbaus Durlach** haben wir zur Herstellung des Bahnsteigbelags und von Gehwegen folgende Arbeiten gemäß **Berordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. I. 07** im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

Los I: 3760 qm Betonbelag samt Erdarbeiten,  
Los II: 299 qm Gußasphaltbelag samt Betonunterlage.

Das Bedingnisheft nebst Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit der Aufschrift: „Bahnhofumbau Durlach, Beton- und Asphaltarbeiten“ versehen, bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: **Dienstag den 13. Juni 1911, vorm. 11 Uhr**, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.  
Durlach, 22. Mai 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion.

Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem

## Hautjucken.

Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinale-Seife D. R. P. Nr. 138 988** habe ich das Uebel vollst. beseitigt. S. S., Poliz. Sera. a St. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (35% stärkste Form). Dazu **Zucker's Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei **August Peter, Adler-Druckerei**.

**Rebiprihen**  
**Rebenschwefel**  
**Insektensprihen**  
**Kupferkalkbalkamehl**  
**Rebenschwefel**

empfiehlt billigst  
**H. Leussler**  
Lammstr. 23

**Klee und Gras,**  
9,29 a im Geigersberg, zu verkaufen  
Lammstraße 32.

## Klee,

1 Viertel im obern Wolf, hat zu verkaufen  
**H. Dill, Waldhornstr. 12 III**

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Küchenschrank, 3 Schäfte, 1 Wasserbank, 1 Küchentisch, 1 gebrauchter Herd, 1 älteres Kanapee, 1 Nachttisch, Waschkörbe und Waschzuber. Zu erfragen  
**Amalienstraße 22.**

### Boxer-Rüde,

7 Monate alt, zu verkaufen. Näh.  
**Balmienstraße 10.**

### Zu verkaufen

1 Küchenschrank, 1 Küchenschaf, 1 Herd, 1 Kasten, 1 Sofa  
**Lammstraße 21 II.**

### Neuer Diwan

wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen  
**Hauptstraße 69, 1 Tr. 6.**

**Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör in schöner freier Lage auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Off. u. Nr. 211 an die Exp. d. Bl.

Wenn

man

verreist,

aus beruflichen oder sonstigen Gründen, veranlasst ist, die Wohnräume unbeaufsichtigt zu lassen, ist die Gefahr, durch

## Einbruch, Beraubung od. räub. Erpressung

geschädigt zu werden, besonders gross. Gegen materielle Nachteile hieraus schützt nur eine gute Versicherung. — Zu Abschlüssen empfiehlt sich die

**Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.**

Vertreter in Durlach: **Josef Kristen**, Hauptagent, Hauptstrasse 25.

## Für Hausfrauen!

Von größter Wichtigkeit für jede Familie, für die Gesundheit und das Wohlbefinden derselben ist es, von Zeit zu Zeit die Bettfedern gründlich reinigen zu lassen. Warum? Weil die Bettfedern einerseits nach längerem Gebrauch, insbesondere auch nach Krankheiten viele Krankheitkeime in sich bergen. Andererseits aber entholten alte und neue Federn oft eine Menge von Ungeziefer, das unbemerkt die Federn zertrüht und die Betten häufig total zu Grunde richtet.

**Gründliche Reinigung** der Bettfedern mit zwei Bettfedern-Reinigungsmaschinen neuester Konstruktion mit Kraftbetrieb, wie ich solche im Gebrauch habe, ist deshalb von besonderer Wichtigkeit.

Alle Hausfrauen, welche Bettfedern reinigen lassen wollen, werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden, der sich zur Zeit im **Gasthaus zum Waldhorn** bei dem Viehmarkt aufhält. Die verehrlichen Hausfrauen werden gut tun, sich durch ein Probestück von der Zweckmäßigkeit, Sauberkeit und Güte meiner maschinellen Bettfedernreinigung zu überzeugen, oder persönlich von dem Betrieb Augenschein zu nehmen. Niemand ist dadurch verpflichtet, mir die Arbeit zu übertragen. Zeitverlust entsteht für die Hausfrauen nicht, indem zwei Frauen von der Stadt die Betten abholen und wieder bringen und soll eine jede Hausfrau beim Abfahren die Rechnung verlangen; auch werden die Arbeiten im Beisein, d. h. unter Kontrolle der Eigentümerin, ausgeführt.

**Preise:** 1 Oberbett M 1 60 bis M 2 —, 1 Unterbett M 1 60 bis M 2 —, 1 Kissen M 0 60 1 Haipfel oder Pulben M 0 90.

### Zeugnisse:

Herrn G. Mann aus Schramberg bestätigen wir, daß er in unserer Anstalt eine **größere Anzahl Betten reinigte** und wir mit seiner Methode recht wohl zufrieden sind und empfehlen wir dieselbe aufs Beste.  
Fluorn, 10. April 1904.  
Bruderhaus v. Fr. Staudenmayer.

Herr G. Mann aus Schramberg, welcher hier eine Partie **Bettfedern gereinigt** hat, wird bestätigt, daß seine Arbeit zur **Zufriedenheit** ausgefallen ist.  
Kloster Heiligenbrunn, 29. April 1904.  
Schw. M. Salezia, Oberin.

Außerdem sind von versch. Hotels usw. **massenhaft Zeugnisse** vorhanden. Hochachtungsvoll

## Gottlob Mann

im Gasthaus zum Waldhorn.

2 stadtkundige Frauen zur Bejorgung der Kommissionen daselbst gesucht.

## Peru-Tannin-Wasser



Die Töchter des Erfinders

edelstes Kopfwasser der Welt, gegen Schuppen, Haarausfall und Haarpatte; verleiht dem Haare Schönheit und Weichheit. Wirkung überraschend. — Vortzlich empfohlen. — Tausende von Anerkennungschriften.

### Peru-Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwasser, wie hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein tatsächliches **Haarpflegemittel 1. Ranges**

Preis p. Flasche (mit Fettgehalt od fettfrei) M 2. — u. 3.75.  
Adlerdrogerie **August Peter**, Hauptstr. 16.

## Eine Arbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.  
**Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach**  
David H. Falk.

## 2 Schreiner,

sowie 1 Tagelöhner können sofort eintreten bei

**Karl Frohmüller,**  
Zimmergeschäft und Schreinererei.

**Wäsche** wird z. Waschen und Bügeln angenommen.

Frau Rüdell, Hauptstraße 26 IV.

Zur Beaufsichtigung eines Kindes wird tagsüber ein der Schule entlassenes **Mädchen** gesucht

**Lammstraße 41.**

**Jüngeres Fräulein**

aus achtbarer Familie sucht per 15. Juni Stellung als Zimmermädchen. Offerten unter Nr. 208 an die Expedition d. Bl.

**Möbliertes Zimmer** an einen ev. auch zwei ordentliche Arbeiter zu vermieten  
**Amalienstraße 6.**

**1-2 hübsch möbl. Zimmer** zu vermieten mit oder ohne Pension  
**Sophienstraße 9.**

**Gut möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Ebendasselbst ist eine **Nähmaschine** billig zu verkaufen.

**Auerstraße 1, 1 St.**

Ein **schön möbliertes, geräumiges Zimmer** für sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 212 an die Exp. d. Bl.

## Möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof von Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 209 an die Exp.

**Gut möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten  
**Grözingenstraße 39, part.**

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist wegen zugshalber sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten bei

**Jakob Wöffinger, Aue,**  
Waldhornstraße 55.

Eine **Wohnung** von 1 Zimmer nebst Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli im Hinterhaus zu vermieten. Näheres

**Hauptstraße 15.**

## Wohnung.

Bessere 3-Zimmer-Wohnung in schöner gesunder Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Moltkestraße 15, 2. St. r.**

Schöne **Mansardenwohnung** im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher und Anteil am Trockenschopf, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Weingartenstraße 23, 2. Stock.**

## Wohnung.

Schöne 3-4-Zimmerwohnung am Fuße des Turmbergs (Villa) auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres **Rittnerstr. 31, 1. Stock.**

Freundliche 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten

**Ettlingerstraße 49.**

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 11,** 3. Stock, sofort oder später,

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9** per 1. Juli zu vermieten.

**K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten

**Aue, Waldhornstraße 12.**

In der Brauerei Ludwig zur guten Quelle in Durlach ist eine schöne, geräumige Dreizimmer-Wohnung mit Mansarde sowie Gartenanteil sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Wirt Kapferer.

Eine sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Waschküche, Keller, Speicher nebst großem Garten, Gas- und Wasserleitung, in alleinstehendem Wohnhaus in staubreier Lage sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt **Wilh. Wandelmeier, Grözingen,** Bismarckstraße 5.

**Moltkestraße 13** sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **M 380.—** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts.

Eine 4-Zimmerwohnung sofort und eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten **Moltkestr. 8.** Zu erfragen im 4. Stock daselbst oder bei **Joh. Portoluzzi, Karlsruhe, Beilchenstraße 7.**

**5-Zimmer-Wohnung** mit Erker in neuem Hause, schöne freie Aussicht, ganz neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Bünzstraße 49.**

**Schöne Wohnung** von 4 Zimmern zu vermieten

**Badischer Hof.**

**Billig zu verkaufen** eine **Hobelbank** mit 2 Winden, 5,0 m lang 0,80 m breit, 80 mm stark; ein mittlerer **Wagen** mit Britsch und Schild

**Joh. Semmler, Ettlingerstr.**



**DURLACH**  
Donnerstag den 8. d. M.,  
abends 8 Uhr, findet im Vereins-  
lokal  
**Mitgliederversammlung**  
statt.

Der Vorstand.



Am Samstag den 10. d. M.,  
abends 8 Uhr, findet bei Kamerad  
F. Stür „zur Stadt Durlach“  
unsere

**Monatsversammlung**  
statt. Die Kameraden werden er-  
sucht, besonders aber der Ver-  
waltungsrat, pünktlich und voll-  
zählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB Kameraden, die dem Verein  
noch beitreten wollen, werden er-  
sucht, sich vor Beginn der Ver-  
sammlung dortselbst einzufinden.

**Kynologisch. Verein Durlach  
und Umgebung.**

Anmeldungen für die Inter-  
nationale Ausstellung in Freiburg  
i. B. sind bei dem 1. Vorsitzenden  
erhältlich. Meldebeschluss 14. Juni.

**Gasthaus zum Lamm.**  
Morgen Donnerstag wird  
geschlachtet.

Morgen, Donnerstag:  
**Schlachttag.**  
Friedrichshof.

**Eiserne und hölzerne  
Gartenmöbel**

Gartengeräte  
Gartenwalzen  
Rasenmäher  
Pflanzendünger  
Pflanzenspritzen  
La Wasserschläuche  
Gartenleitern  
Zaunpumpen  
Zauneshöpfer etc.  
empfiehlt billigst  
**H. Leussler,**  
Saumstraße 23.

**Kirschen,**

4 Bäume am Turmberg, zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
**R. Wilt, Hofmann, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 69

Morgen Donnerstag abgetochte  
**Sülze**  
Weingarterstr. 44.

Statt besonderer Anzeige  
**Todes-Anzeige.**



Unsere liebe, treubeforgte Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Frau Leopoldine Isele**  
geb. Waldschütz  
ist heute früh 11 Uhr im 65. Lebensjahr,  
versehen mit den hl. Sterbesakramenten,  
von langem, schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.  
Durlach den 7. Juni 1911.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Eduard Isele.**  
Die Beerdigung findet am Freitag den 9. d. M., nach-  
mittags 4 Uhr, statt.  
Trauerhaus: Mittelstraße 8.

**Aufruf!**

Eine schwere Heimtuchung hat das badische Frankenland betroffen!

Am Montag den 29. Mai 1911 verwüsteten gewaltige Hagel- und Wasser-  
massen die hoffnungsreichen Felder, Weinberge und Wiesen der Gemartungen  
Tauberbischofsheim, Grohrinderfeld, Schönfeld, Zimspan, Arensheim, Paimar,  
Grünsfeldhausen, Grünsfeld, Zimmern, Gerlachshausen, Distelhausen, Dittigheim,  
Zimpfingen, Eiersheim, Uffigheim, Hochhausen, Werbach, Werbachhausen, Bent-  
heim, Bruntal und Gamburg.  
Auch in die Ortschaften drangen teilweise mehrere Meter hohe Wasser-  
massen so schnell, daß in vielen Orten an eine Rettung der Haustiere nicht mehr  
zu denken war. Hunderte sind in den Ställen ertrunken oder mit diesen in den  
Wellen fortgeschwemmt worden. Wohnhäuser und Oekonomiegebäude wurden ganz  
oder teilweise mit den darin ahnungslos überraschten Bewohnern weggerissen oder  
schwer beschädigt. In Paimar, einem Orte von 300 Seelen, fand z. B. eine  
Familie von 8 Köpfen, Eltern und 6 Kinder, den Tod. Im ganzen fielen  
15 Menschenleben der Flut zum Opfer.

Der Gesamtschaden wird nach vorläufiger Schätzung 8 Millionen  
Mark übersteigen.

Groß ist die Not unter den meist wenig begüterten Einwohnern. Ein  
großer Teil der Felder, Wiesen und Weinberge wird auf Jahre hinaus durch  
Wegschwemmung des Bodens und Uebersättigung mit Geröll unbrauchbar sein;  
ein anderer Teil ging der Kultur völlig verloren. Viele arme Leute werden da-  
durch in die größte Not kommen, wenn ihnen nicht ausgedehnte Hilfe zuteil  
wird. Insbesondere ist eine bedenkliche Futtermittelnot und damit ein beklagenswerter  
Rückgang des wertvollen, unentbehrlichen Viehbestandes zu befürchten.

Wir wenden uns daher an alle edlen Menschenfreunde mit der herzlichen  
und dringenden Bitte um rasche und ausgiebige Unterstützung.

Der unterzeichnete Hilfsausschuß, sowie die Geschäftsstelle des „**Tauber-  
und Frankenboten**“ sind gerne bereit, auch die kleinste Gabe in Empfang zu  
nehmen.

Tauberbischofsheim den 1. Juni 1911.

**Der Hilfsauschuß.**

Indem wir uns vorstehendem Aufruf des Hilfsauschusses für den Bezirk  
Tauberbischofsheim anschließen, bitten wir die Einwohnerschaft unserer Stadt, den  
so schwer betroffenen Landsleuten im badischen Frankenland rasche und kräftige  
Hilfe zuteil werden zu lassen.

Zur Entgegennahme von Geldgaben haben sich die Expedition des  
„**Durlacher Wochenblattes**“, die Volksbank, die städtische Sparkasse,  
sowie die Stadtkasse bereit erklärt.

Für zweckentsprechende Verwendung der eingehenden Beträge werden wir  
Sorge tragen.  
Durlach den 6. Juni 1911.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreitluft.

Nur bis Samstag dauern noch die beliebten  
**95 Pfg.-Tage.**

Wer sich also noch nicht mit diesen guten und doch billigen  
Sachen versehen hat, muß sich beeilen.  
Von Donnerstag an:

Neue Stannen erregende Zusammenstellungen.  
**Kaufhaus G. Wasserkampf**

Filiale: Gaggenau i. B.

Durlach, Haupt- u. Adlerstraße.

Zum sofortigen Eintritt  
werden  
**zwei tüchtige jüngere Schreiner**  
gesucht.

H. Voit & Söhne, Fabrik für Orgelbau.

**URBAN SCHURHAMMER**

**Urbanus-Tropfen**

feinster Bitterlikör  
gegen Magen- und  
Verdauungsbeschwerden

Tel. 205

\* Weinhandlung \*  
und Branntweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

**Salutöl**  
ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie  
besonders gut in der  
**Adlerdrogerie A. Peter.**

**Hagenbutten-  
Tee**

(der Tee der Zukunft)  
per Pfd. 55

ärztlich empfohlen.

**Luger u. Filialen.**

**Erfinder.**  
Zur Ausbeutung u. Fabrikation  
**Erfindung oder Ideen**  
i. Auftrag z. kaufen gesucht und  
werden evtl. höchste Preise bezahlt.  
Off unter H. 1240 F. an Haasen-  
stein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

**Liebhaber**  
eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigen-  
jugendlichem Aussehen und blenden-  
schönem Teint gebrauchen nur die echte  
**Stedenperd - Lilienmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der  
**Lilienmilch - Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in  
beiden Apotheken.

**Geld-Darlehen**  
an solo. Personen (keine Verm.,  
Selbstgeber) schnell und diskret.  
**Hypothekengelder** nach dem  
jew. Stand des Geldmarktes.  
**Südd. Kreditbank Otto Filsinger,**  
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 225.

**Darlehen gesucht.**  
Von pünktlichem Zins-  
zahler werden sofort  
**2000 Mark** gegen gute  
Sicherheit aufzunehmen  
gesucht. Offerten unter K. K. 210  
an die Expedition d. Bl. erbeten.  
Ein gut erhaltenes **Fahrrad**  
mit Freilauf ist billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 26 IV.**  
**Wasserwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.**  
**Vorausichtige Witterung am 8. Juni**  
Vorerst noch heiter, trocken, dann Zu-  
nahme der Bewölkung u. leichte Abkühlung.